



Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen | Blumenstraße 1 – 7 | 76133 Karlsruhe | info@createsoundscape.de

Hast du Töne? – Gute Tonaufnahmen von Glocken herstellen

Der Klang der Glocken meines Dorfes/eures Stadtteils soll Teil einer Sound-Landkarte von ganz Deutschland werden. Damit die Glockenklänge gut rüberkommen und genauso gut werden, wie die, die schon auf der Karte zu hören sind, hier ein paar Tipps:

Die Glocken werden am besten in der Nähe der Kirche aufgenommen, wo man den Turm und die Fenster der Glockenstube (Schallläden) gut sieht. Am besten von einer ruhigen Seitenstraße aus, wo es wenig Verkehr gibt. Sonst ist der Autolärm nämlich auf der Aufnahme lauter als der Glockenklang. Auch andere Geräusche (Rasenmäher etc.) wären so störend, dass die Aufnahme nicht zu gebrauchen ist.

Womit nimmt man auf? Ideal sind Geräte mit einem separatem Mikrofon oder eingebautem Richtmikrofon. Mobiltelefone (Handys) haben normalerweise Mikrofone, die Geräusche „kugelförmig“ aufnehmen, also auch Atemgeräusche, Windgeräusche oder geflüsterte Unterhaltungen. Wenn man mit dem Handy brauchbare Glockenaufnahmen machen will, muss man mit Tricks arbeiten:

Man legt das Handy in einem Haus, was neben der Kirche steht (z. B. Pfarrhaus) bei einem Fenster, wo man die Kirche sehen kann, aufs Fensterbrett (am besten auf ein Polster). Dann öffnet man das Fenster, schaltet die Aufnahmefunktion ein und verlässt den Raum. So kommen garantiert keine Nebengeräusche auf die Aufnahme. Die Aufnahme lässt man die ganze Zeit laufen, bis alle Glockentöne aufgenommen sind.

Oder man nimmt einen Eimer und polstert diesen am Boden und an den Seiten mit schallschluckendem Material aus (z. B. einem Wollpullover). Das Handy legt man dann in dieses „Nest“, richtet die Öffnung des Eimers Richtung Turm aus und fixiert den Eimer so, dass er stabil in der schräg gekippten Position stehen bleibt. Dann schaltet man die Aufnahmefunktion ein und geht möglichst weit weg, damit keine anderen Geräusche zu hören sind.



Wenn mehrere Leute aufnehmen: Bitte vergleicht am Ende eure Aufnahmen, damit nur die besten an den Webmaster gemailt werden.

Was soll aufgenommen werden? Jede Glocke soll einzeln abgespeichert werden, und zwar mit dem Anläuten etwa eine Minute lang. Wenn man eine Glocke ausschaltet, muss man so lange warten, bis kein Nachklingen mehr zu hören ist. Erst dann wird die nächste Glocke eingeschaltet.

Beim Vollgeläute ist folgendes zu beachten: Einschalten von kleinster nach größter Glocke mit jeweils ca. zehn Sekunden Abstand, dann drei bis fünf Minuten alle Glocken läuten lassen. Ausschalten von kleinster nach größter Glocke mit jeweils ca. zehn Sekunden Abstand und zur größten Glocke etwa 20 Sekunden Abstand.

Was macht man mit den Aufnahmen? Computerspezialisten aus der Gruppe laden die Sounds auf ihren PC und bearbeiten sie mit der Freeware audacity. Sie wandeln die Sounds mit Hilfe des LAME-Encoders in audacity in mp3-Dateien um, schneiden die jeweils „toten“ Aufnahmezeiten weg und beschriften die einzelnen Glocken-Takes mit der Dateibezeichnung *jjmmtt_GlockeXX_Nominal_Gießerei.mp3*, wobei 01 die größte Glocke ist (Beispiel: *190118_Glocke01_a'-5_KA*). Anschließend können die Dateien – zusammen mit den Ergebnissen der Glockenrecherche – an den Webmaster gesandt werden.

Ein Video-Tutorial zu den Tonaufnahmen findet ihr [*hier*](#):

[*https://youtu.be/gKZIQVKOckM*](https://youtu.be/gKZIQVKOckM)